

Eingelegte Ruder

Meine eingelegten Ruder triefen,
Tropfen fallen langsam in die Tiefen.
Nichts, das mich verdroß ! Nichts, das mich freute !
Niederrint ein schmerzenloses Heute !
Unter mir- ach, aus dem Licht verschwunden-
Träumen schon die Schöneren meiner Stunden.
Aus der blauen Tiefe ruft das Gestern:
Sind im Licht noch manche meiner Schwestern ?

Conrad Ferdinand Meyer

II. 1946 - 1972

1946

Die erste Nachkriegsregatta wird in Homburg/Niederrhein abgehalten (2.k.S.126).

13.07.1946 Die **RGW** hält eine **Gründungsversammlung** ab (2.f.S.32). Herman Droll wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er regt eine Zusammenarbeit "aller an unserem Sport interessierten Kräfte" an. Beauftragte der beiden Vereine arbeiten "in bester Harmonie" die Satzung für einen neuen Ruderverein aus (2.f.S.33). Ein sportlicher Betrieb ist jedoch seitens der Militärregierung noch nicht erlaubt (2.c.S.43). Im Protokoll dieser Versammlung heißt es unter Ziff. 6:

"Der 1. Vorsitzende stellte anschließend die Frage eines Zusammenschlusses mit dem Wormser Ruderverein zur Diskussion. Es kamen Meinungen dafür und dagegen zum Ausdruck. Die Versammlung stimmte aber einstimmig einem Antrag von Herrn Wilh. Kunkel zu, wonach der Vorstand ermächtigt wird, in der Frage des Zusammenschlusses die notwendigen Verhandlungen zu führen, den endgültigen Beschluß hierüber aber einer Generalversammlung zu überlassen." (2.c.S.43)

20.12.1946 Der **WRV** hält eine **Gründungsversammlung** ab (2.f.S.32).

Gouvernement Militaire

de Lorraine-Palatinat

Département de Warrée

F 12

No 5150

Le Gouverneur Militaire de Lorraine-Palatinat, par le Colonel de Lorraine-Palatinat, Commandant en Chef de la Région Militaire de Lorraine-Palatinat - France

Le Gouverneur Militaire de Lorraine-Palatinat, par le Colonel de Lorraine-Palatinat, Commandant en Chef de la Région Militaire de Lorraine-Palatinat - France, a l'honneur de vous adresser ci-joint le rapport de la Commission de Lorraine-Palatinat, par le Colonel de Lorraine-Palatinat, Commandant en Chef de la Région Militaire de Lorraine-Palatinat - France, sur la situation de la Région Militaire de Lorraine-Palatinat - France, en date du 15 Mars 1947.

Le Gouverneur Militaire de Lorraine-Palatinat, par le Colonel de Lorraine-Palatinat, Commandant en Chef de la Région Militaire de Lorraine-Palatinat - France, a l'honneur de vous adresser ci-joint le rapport de la Commission de Lorraine-Palatinat, par le Colonel de Lorraine-Palatinat, Commandant en Chef de la Région Militaire de Lorraine-Palatinat - France, sur la situation de la Région Militaire de Lorraine-Palatinat - France, en date du 15 Mars 1947.



Bild: Beschlagnahme von 7 Booten durch die französische Besatzungsmacht

1947

Aus den Akten der RGW-Treuhänder ergibt sich, daß die RGW im Jahre 1947 ihre Zulassung bei der Militärregierung beantragt (2.c.S.43).

Brief des RCW an die französische Besatzungsmacht

Ruderverclub
Formsa/Rhein

Formsa, den 1.7.1947

An die Militärregierung
z.Bd. des Herrn Delegierten

Formsa

Ruderverclub
Formsa/Rhein

Formsa, den 1.7.1947

Gouvernement Militaire
aux bons soins de Monsieur le

Délégué

Monsieur le Délégué,

Der Ruderverclub Formsa entstand im Jahre 1947 aus dem Zusammenschluss der ehemaligen Rudergesellschaft von 1893, Formsa und des vormals Rudervereins von 1911, Formsa. 1911, Formsa.

Beide Vereine haben seit jeher nur die Ausübung des Rudersportes, sei es als Landerrudern oder als Watt- und Zielgeheht. Schüler- und Jugendabteilungen bestanden schon immer und wurden mit besonderer Sorgfalt gepflegt. Die Aufnahme einer anderen Sportart, wie Schwimmen oder irgend ein Wassersport wurde von jeher abgelehnt, da es in keiner Weise förderlich ist für die Ausübung der Hauptart (Rudern) und auch organisatorisch nicht durchführbar ist in Bezug auf die Kosten der Beiträge zur Anschaffung des Bootes, Materials von Booten und Ruder, denn in einem Ruderverein sind verschiedene Sportarten bestanden.

Mitglied wurde jeder ohne Ausnahme, der aus den Sitzungen der beiden ehemaligen Vereine hervorgeht, in denen es heißt, dass jeder unbegrenzt vom 18. Lebensjahr an in den Verein aufgenommen werden kann.

Man kann heute die beiden bestehenden, bestehenden Rudersportvereine, die keine Ausweichschiffe und in diesen Ruderverein zu verzeichnen, zu können wir nur sagen, dass ein solches Bestreben nach jeder Richtung hin ein rechtlich sein wird. Jeder Mann wird dieses sofort bestätigen. Wie bereits oben erwähnt, ist es nicht durchführbar sein, z.B. infolge der hohen betrieblichen verschiedenen Sportarten einen einheitlichen Beitrag festzusetzen. Rudern kostet nun einmal mehr Geld wie Schwimmen oder andere, da die Anschaffung des Bootes, Materials und die Unterhaltung sehr teuer ist. Während das Schwimmen als

Le Ruderverclub Formsa est sorti en 1947 de l'union des anciennes sociétés Rudergesellschaft von 1893, Formsa et des former Ruderverein von 1911, Formsa. 1911, Formsa.

Ces deux sociétés ont toujours eu comme but l'exercice du canotage, soit comme sport le canotage pour les régates soit pour les excursions par canots. Il y a déjà toujours eu des sections spéciales d'élèves et de jeunesse qui ont reçu les soins particuliers. Nous avons toujours refusé l'admission d'un autre genre de sport, tel que natation ou d'importe quel autre sport de piscine, car ceci n'est pas avantageux pour l'exercice du sport principal (canotage); en outre, le point de vue d'organisation inexorable en ce qui concerne la cotisation des membres pour l'achat du matériel, cher les canots et les rames, et une société d'un genre différents genres de sport à la fois.

Tout le monde sans exception avait pu devenir membre, ce qui respectait les statuts des anciennes sociétés qui stipulaient que chaque personne âgée de 18 ans, ayant atteint l'âge de 18 ans, est reçue par la société.

L'intention qui existe aujourd'hui d'unir toutes les sociétés qui exercent le sport nautique dans une grande société unique, nous nous permettons de vous dire qu'un tel projet aurait une sérieuse conséquence.

Tout homme compétent pourra le confirmer. Nous répétons qu'il ne sera pas possible de fixer une cotisation uniforme en cas que de différents genres de sport soient exercés. Le canotage est bien plus cher que la natation ou le sport par canots, car l'achat du matériel, les canots et les rames, et ainsi que l'entretien constants

grösseren Ausgaben mehr bestehen. Die Schwimmer werden sich bedanken, wenn sie für die Ruderer die Beiträge bezahlen sollen und es wird nie ein harmonisches Gange geben, sondern ewig Zank und Streit. Dass in anderen Städten diese Zusammenkünfte durchgeführt wurden, beweist die Tatsache, dass in Mainz der Mainzer-Verein und der Schwimmclub Undine, in Speyer die Rudergesellschaft Speyer, der Casseler-Ruder-Verein Speyer, in Ludwigshafen a. Rhein der Ruderverein Ludwigshafen, Kanoclub und Rudergilde Ludwigshafen bestehen. Die Unterlagen, die das hier Gesagte bestätigen, liegen hier bei. Wir bitten Sie nun höflichst, uns zu befehlen, dass der Ruderverein Worms als selbstständiger Verein weiter bestehen bleiben kann, und dass uns eine endgültige Genehmigung erteilt wird.

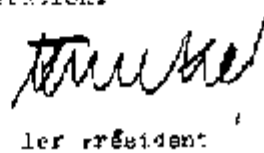
(hochachtungsvoll)


1. Vorsitzender

dépenses pour l'installation du bain les futurs frais seront minimes. Les nageurs ne comprendraient jamais de payer les cotisations des rameurs et il n'y aurait jamais une entente d'harmonie, au contraire une querelle et une dispute éternelles.

En reste, les mêmes mesures ne furent point prises dans d'autres ville il y a p.ex. à Mayence le Mainzer-Verein et le club de natation Undine, à Speyer la Rudergesellschaft Speyer et le Wassersportverein Speyer, à Ludwigshafen/Rhin le Ruderverein Ludwigshafen, Kanoclub et la Rudergilde Ludwigshafen. Citant quelques documents à titre d'appui.

Nous vous prions donc de bien vouloir admettre le Ruderverein Worms comme une société indépendante de toute autre société et de nous confirmer qu'il puisse exister aussi à l'avenir. Dans l'espoir que vous voudrez accueillir favorablement notre demande, nous vous prions d'agréer, Monsieur le Délégué, l'assurance de notre haute considération.


1er président

08.03.1947

Im Gasthaus "Unter den Linden" (Fritz Bock) in der Ludwigstraße (2.f.S.34) erfolgt die **Gründung des Ruderclub Worms E.V. (RCW)** von Mitgliedern der "Rudergesellschaft Worms" und des "Wormser Ruderverein 1911" als Rechtsnachfolger dieser Vorkriegsvereine. "Es waren Männer mit großem Idealismus, beseelt von dem Wunsch, der Sache des Rudersports zu dienen, dem sie ihr Herz verschrieben, um der Jugend trotz der widrigen Nachkriegsverhältnisse sobald wie möglich wieder Gelegenheit zu geben, den Rudersport auszuüben. Bei den außerordentlichen Verlusten, die beide Rudervereine infolge der Kriegsschäden an den Bootshäusern usw. erlitten hatten, schien die Zeit reif, die Einheit im Wormser Rudersport zu verwirklichen." (2.f.S.32)

Willi Kunkel wird aus den Reihen der RGW zum **1. Vorsitzenden** gewählt, Georg Jäger vom WRV zum 2. Vorsitzenden.

Der RCW wäre für die RGW Vereinsgeschichte "ohne Bedeutung", hätte er nicht aufgrund der Tatsache, daß eine Anzahl der RGW-Mitglieder an der Gründungsversammlung teilgenommen haben, Anspruch auf sämtliche Vermögenswerte der RGW erhoben (2.c.S.43).

1948

Georg von Opel läßt einen Rollausleger machen (2.k.S.137) (siehe auch 1883, 1981).

Karl Adam übernimmt das Protektorat der Ruderriege der Gelehrtenschule in Ratzeburg. Änderungen, die er einführt oder die mit seinem Namen verbunden sind:

- Einführung des Intervalltrainings
- Krafttraining mit Scheibenhantel
- Weiterführung des "natürlichen" Ruderstils

- neue Blattformen (Mâcon-Blatt, Achterriß)
- der Verbandsachter (Deutschlandachter)
- Kleinbootqualifizierung
- Höhenttraining

(2.k.S.210) (siehe auch 1956, 1960, 1965, 1966, 1976).

Im Justizblatt Rheinland-Pfalz Nr. 6 wird veröffentlicht, daß "die bei Inkrafttreten der Militärgesetze bestehenden deutschen Vereine nicht aufgelöst worden sind und **keiner Neugründung bedürfen.**" (2.c.S.45)

23.10.1948 Bildung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sport (ADS), die erste gemeinsame Organisation nach dem Krieg (2.k.S.129).

30.10.1948 Die RGW, vertreten durch den Treuhänder Ernst Treffert, vermietet an den RCW die Bootshalle nebst Schuppen und Halle, die Ankleideräume und zwei Gesellschaftsräume links am Eingang (2.c.S.45).

Erster Start auf einer Regatta nach dem Krieg für den RCW mit Hein Diehl und Helmut Herdel im Riemenzweier-ohne-Stm. Otto Hoffmann und Hans Götz im Doppelzweier verzeichnen den **ersten Sieg**. Im ersten Regattajahr gibt es fünf Skullsiege, darunter die Rheinmeisterschaft und den Gerbermühleiner (RS4/72,S.25).

Bild: Werbung damals...

1949

Deutsche Geschichte: Grundgesetz- BRD.

Helmut Herdel und Hans Götz werden für den RCW **Deutsche Meister im Doppelzweier**. Ihr Trainer ist Friedel Gruhn (2.f.S.55). **Deutsche Meisterin im Frauen-Einer** 1949 wird **Hilde Spiegel**. Ihre Trainerin Lutz Ebel hat auch Erfolge mit dem gesteuerten Frauenvierer Liselotte Jäger, Herta Jäger, Rosemarie Meissner und Else Fetzer, der eine Reihe von Siegen auf regionalen Regatten erzielt und den dritten Platz (von 12) im Meisterschaftsrennen belegt (2.f.S.57). Der Leichtgewichts-Vierer mit H. Uderstadt, H. Kress, H. Benz, G. Matthes und Helmut Steinmetz am Steuer (Trainer W. Sattler) gewinnt einige Rennen (2.f.S.57) "Erst dem im Ruderclub geeinten Rennrudersport gelang der große Wurf. Drei Deutsche Meistertitel..." (CN11/54,S.7). Auch die ersten Riemenbootsiege können verzeichnet werden (RS4/72,S.25) (RS4/89,S.28).



g Jäger
mobile
str. 52 Ruf 4982

18.02.1949

Endgültige Genehmigung des RCW (2.f.S.34) durch die Militärregierung (2.f.S.38).

25.08.1949 Die Stadtverwaltung Worms stellt eine Bescheinigung aus, nach der das Vermögen der Rudergesellschaft auf den neugegründeten Ruderclub als Rechtsnachfolger der Rudergesellschaft übergehe (2.c.S.43).

10.12.1949 Nach dem Blatt 31 der Registerakten der RGW macht das Registergericht Worms den "Ruderclub 1947" darauf aufmerksam, daß der Nachweis der behaupteten Rechtsnachfolge der RGW fraglich sei (2.c.S.43).

1950

Im Zeitraum 1950-1953 verhilft Georg Lerch unter großem persönlichen Einsatz und mit Unterstützung anderer Ruderer des Ruderclubs einem jungen Mann, der schwer unter den Folgen einer überstandenen Erkrankung an spinaler Kinderlähmung zu leiden hat, zu zufriedenstellender Rehabilitation (M. Becher).

Hans Götz und Walter Gramlich werden unter der Leitung von RCW Trainer Friedel Gruhn **Deutsche Meister** im Doppelzweier. Walter Gramlich hatte für den erkrankten Herdel den Bugplatz eingenommen (2.f.S.56).

Mit H. Uhrig an der Stelle von H. Benz belegt der Lgw.-Vierer (siehe 1949) den dritten Platz im Endlauf der Deutschen Meisterschaften (2.f.S.57).

Die Meisterin Hilde Spiegel geht bei 700 m in Führung liegend leider "baden" (RS4/72,S.25).

Bild: Helmut Herdel und Hans Götz (RCW)



20.07.1950 Eintragung des RCW im Vereinsregister (2.f.S.34).

1951

Aufnahme des DRV als außerordentliches Mitglied in die FISA (2.k.S.138).

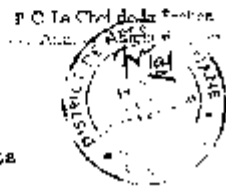
Der RCW Jungmann-Achter von Willi Sattler und Erwin Herold in der Besetzung Franz Sax, Ernst Gammenthaler, Helmut Held, Dieter Kaiser, Helmut Beth, (*Anm. der Red. Mai 2006 - durchgestrichen: Manfred Becher*), Peter Bender, Klaus Firmbach und Wilfried Kammer am Steuer ist allen Konkurrenten überlegen. Die Mannschaft dominiert in der Jungmann- und Juniorenklasse und wird bester Nachwuchsachter im Süden und Südwesten (2.f.S.59). "Ein starker Jungmannachter" (Juniorachter) greift 1951 in die Ereignisse ein... Mit 17 Erfolgen wurde das Jahr 1951 der Zahl der Siege nach unser erfolgreichstes Ruderjahr." (CN11/54,S.7) Es werden vom RCW 16 Siege erkämpft (RS4/72,S.25).

DÉLÉGATION GÉNÉRALE Mayence, le 28 Février 1949
pour le
GOUVERNEMENT MILITAIRE L'Administrateur Henry GUEKIN
de Délégué du District de
L'ÉTAT RHÉNANO-PALATIN Basse-Rhin
... Monsieur le Président
affaires administratives de l'association sportive
Jeunesse et Sports Ruderclub Worms
No. 1738 44/388
IR/ps F c r m s

OBJET: Reconnaissance définitive de la
Société: Ruderclub Worms.

J'ai l'honneur de vous faire
savoir que l'autorisation définitive a
été donnée à la société:

"Ruderclub W O R M S"
sous le No. 414 en date du 17-XII-1947



COPIES: Archives
Jeunesse et Sports

Bild: Endgültige Zulassung des RCW durch die französische Besatzungsmacht

April 1951 Der RCW tauft den Doppelzweier "Stadt Worms". Gleichzeitig werden die Rennrunderer zum Training feierlich "verpflichtet" (CN1/51,S.3).

Mai 1951 Erste Ausgabe der "Club-Nachrichten" des RCW. Für den Inhalt verantwortlich: Fritz Schenk (CN1/51,S.1) (RS1/71,S.3).

Bild: RCW-Ruderer 1951: von l. Willi Sattler, Hein Diehl, Klaus Firmbach; von r. Erwin Herold, Franz Sax, Helmut Held, Walter Bleicher, Helmut Beth, Hans Schüßler, Manfred Becher, Ernst Gammenthaler.



August 1951 Auf einen vom Ruderclub gestellten Antrag für die **vorstandslose Rudergesellschaft** wird durch das Amtsgericht Dr. Glenz als vertretungsberechtigter Vorstand bestellt (2.f.S.34). Durch die Eingriffe der Besatzungsmacht in das Vereinsleben war eine völlig unübersichtliche Rechtslage eingetreten, insbesondere standen neben dem inzwischen zur Eintragung gekommenen Ruderclub die beiden Vorgängervereine noch im Vereinsregister, zu deren Liquidation und Löschung es an einer Vertretung fehlte (2.f.S.34).

06.09.1951 In den "städtischen Akten" wird notiert, daß die Herren Jäger und Hehmann vom Ruderclub Worms im Büro der Hafenverwaltung vorstellig werden und die Namensänderung der früheren Rudergesellschaft Worms in Ruderclub Worms 1883 e.V. beantragen (2.c.S.53).

12.09.1951 Zu den "bestehenden Mietverträgen" kommt der Nachtrag: "Der Ruderclub 1883 e.V. Worms" tritt als Rechtsnachfolger der "Rudergesellschaft Worms e.V. u. des Rudervereins Worms" mit Wirkung vom 25. November 1948 in den vorstehenden unterm 19. November 1920 abgeschlossenen Vertrag hiermit ein." Gezeichnet: Der Oberbürgermeister und "Ruder-Club 1883 e.V." (2.c.S.53)

Im **Herbst** 1951 wird der alterschwacher RGW-Rennachter "Vaterland" (der damals einzige Rennachter in Worms) durch die intensive und zeitaufwendige Arbeit von Manfred Becher, Hein Diehl, Erwin Herold, Karl Kistermann und Willi Sattler wieder voll regattatüchtig gemacht (M. Becher, E. Herold).

26.11.1951 Eine "zwangslose Besprechung" zwischen Vorstandsmitgliedern des "Ruderclubs 1947" und Mitgliedern der RGW findet im Nebenzimmer der Domschänke statt. Herr Mutschler vertritt die Auffassung der RGW, daß ein vereinigter Ruderbetrieb unter dem Namen und der Flagge der RGW als Besitzerin bzw. Pächterin des Bootshausgeländes und Besitzerin des größeren Teils der Boote stattfinden solle (2.c.S.48)

31.12.1951 Es findet eine Besprechung in der Gastwirtschaft Saxer in Hochheim statt, an der die Herren Jäger, Sattler, Ramge, Schuch, Mutschler, Schneider und Dr. Glenz teilnehmen. Das Ergebnis der Besprechung bildet für beide Teile keine Grundlage zu weiteren Verhandlungen (2.c.S.48).

1952

In der "Punktwertungstabelle" des DRV nimmt der RCW den 14. Platz unter 150 auf Regatten startenden Vereinen ein (CN11/54,S.7).

In diesem Jahr kommt Gerhard May für den beruflich am Training gehinderten Peter Bender in die Achter-Mannschaft von Willi Sattler und Ruderwart Erwin Herold. Mit drei Junior- und drei Senior-Achtersiegen ist die Mannschaft schnellster Achter der II. Seniorenklasse im Südwesten (2.f.S.59).

Der RCW "Sax-Vierer" mit E. Gammenthaler, H. Held, M. Becher und F. Sax geht unbesiegt durch die Junior- und II. Seniorenkategorie und kann mit einem zweiten Platz auf der Schweinfurter Regatta in zwei erstklassigen Seniorenrennen sein Können unter Beweis stellen. Und dies, obwohl die Mannschaft nur im Achter trainiert und ein altes Boot fährt (2.f.S.59).

Bild: Bootstransport mit der Fa. Littig in Cochem. Links Heiner Littig, Erwin Herold. Oben Hein Diehl.



11.01.1952 In einer von amts wegen einberufenen Mitgliederversammlung der Rudergesellschaft wird **Fritz Mutschler** als **Vorsitzender** gewählt. Sein Antrag wird einstimmig angenommen:

"Die Rudergesellschaft bleibt unter Beibehaltung ihrer Flagge allein bestehen, ändert jedoch ihren Namen in **Ruderclub Worms 1883** um und übernimmt alle Mitglieder und das Vermögen des 1947 gegründeten Ruderclubs, der sich seinerseits auflöst." (2.f.S.35)

Eine in dieser Mitgliederversammlung nicht beschlossene Namensänderung der Rudergesellschaft in "Ruderclub", die zur Eintragung ins Vereinsregister kommt, muß auf Anweisung des Landgerichts Mainz (4 T 12/52), bestätigt durch das Oberlandesgericht Neustadt (Weinstraße) am 29. Mai 1953, gelöscht werden (2.c.S.49).

07.06.1952 Die Rudergesellschaft wird in "**Ruderclub Worms 1883**" umbenannt und die entsprechenden Beschlüsse der anderen beiden Vereine werden in das Vereinsregister eingetragen (2.f.S.36).

Bild: Taufe von "Onkel Peter" durch die Tochter von Peter Mink ("Onkel Peter").



26.07.1952 Die Einheit des Wormser Rudersports wird zum zweiten Mal hergestellt. Der neu gefügte Ruderclub gibt sich eine Satzung, in deren Einleitung steht:

"Der Rudersport in Worms ist in den Nachkriegsjahren in dankenswerter Weise durch den am 8. März 1947 gegründeten Ruderclub Worms e.V. aufrechterhalten worden. Zur Erhaltung der Einheit im Wormser Rudersport und zwecks Bereinigung von Rechtsfragen, die durch die Nichtlöschung der "Rudergesellschaft Worms" und des "Wormser Rudervereines" im Vereinsregister entstanden sind, haben die Mitgliederversammlungen der drei Vereine einmütig beschlossen, die Rudergesellschaft Worms als ältesten ortsansässigen Ruderverein unter Beibehaltung ihrer Flagge und Umbenennung in "Ruderclub Worms 1883" alleine bestehen zu lassen und den "Wormser Ruderverein" und den "Ruderclub Worms" unter Überführung des Mitgliederbestandes und der Vereinsvermögen in die umbenannte Rudergesellschaft aufzulösen." (2.f.S.36)

05.08.1952 Nach einer erfolgreichen Beschwerde von Dr. Glenz gegen die Eintragung vom 7. Juli 1952 im Vereinsregister wird von amts wegen die Rechtsfähigkeit des "Ruderclubs" unter seinem früheren Vorstand wiederhergestellt. Der 1. Vorsitzende hat inzwischen aus Protest sein Amt niedergelegt (2.f.S.36).

1953

Frankreich schafft das Stilrudern ab (2.k.S.160) (siehe auch 1969, 1970).

Der DRV beschließt, einen Nachweis der Regattatauglichkeit von Jugendlichen einzuführen. Jugendrennen sollen außerdem jetzt in C-Booten ausgetragen werden (2.k.S.144). Der RV Bochum leistet Pionierarbeit auf dem Gebiet des Kinderruderns (Aufhebung der Aufnahmesperre für Mitglieder unter 14 Jahren, Freigabe von Kinderskiffs, Veröffentlichung praktischer Hinweise zur Durchführung des Kinderruderns, u.s.w.) (2.k.S.144) (siehe auch 1917, 1928, 1935, 1967).

Der sogenannte Wormser "Sax-Vierer" (Trainer W. Sattler) ist in diesem Jahr in die I. Seniorenklasse vorgestoßen (2.f.S.55). In diesem Jahr gibt es "nur" fünf Seniorsiege (2.f.S.60). Es sind vorläufig die letzten Riemenbootsiege für den RCW (2.f.S.60) (RS4/72,S.26).

29.05.1953 Die Namensänderung der RGW, zu der es nach der Mitgliederversammlung vom 11.01.1952 gekommen war, wird gelöscht (2.c.s.49).

14.09.1953 Die RGW kündigt den Mietvertrag mit dem RCW für die Bootshalle zum 30.09.1953 und bringt damit zum Ausdruck, daß sie ihren eigenen Sportbetrieb wieder aufnehmen wolle (2.c.S.47).

01.10.1953 Die Antwort des RCW auf das Kündigungsschreiben der RGW: "Eines müssen wir allerdings schon jetzt eindeutig klarstellen: Besitzer des Bootshauses ist der 1947 gegründete Ruderclub. Dieser Ruderclub steht in keinerlei Vertragsverhältnis zu der RG." (2.c.S.49)

21.11.1953 Ein "schwarzer Tag in der Geschichte des Wormser Rudersports". Eine Mitgliederversammlung der Rudergesellschaft findet auf Betreiben der alten RGW-Mitglieder im Ruderclub statt. Dr. Fuchs beantragt, die Rudergesellschaft Worms in "Rudergemeinschaft Worms" umzubenennen mit dem Untertitel "Traditionsträger der RGW 1883 und des WRV 1911". Der Antrag findet nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit. Dr. Fuchs und Dr. Glenz stehen sich als

Kandidaten in der Wahl zum 1. Vorsitzenden gegenüber. Nach einem toten Rennen von je 32 Stimmen verzichtet Dr. Fuchs auf eine weitere Kandidatur. Dr. Glenz wird zum 1. Vorsitzenden gewählt (2.f.S.37).

10.12.1953 Beim Abtransport von drei RGW-Booten zur Reparatur alarmiert der Pressewart des RCW die Polizei. Nach einer Überprüfung vor Ort ziehen die Polizeibeamten ab. Der RCW wirft der RGW schriftlich Hausfriedensbruch und verbotene Eigenmacht vor (2.c.S.49).

1954

Fertigstellung des RCW-Bootshängers (W. Mauer) (siehe auch 1994).

Der RCW "Sax-Vierer" wird durch Erkrankung Bechers "außer Gefecht gesetzt" (2.f.S.55). Der RCW ist erstmals nicht auf Regatten vertreten (CN11/54,S.9).

Nach den Erfahrungen von 1953 starten in diesem Jahr lediglich die Senioren Sax/Becher/Beth/Gammenthaler im Vierer. Durch Erkrankung Bechers muß die Mannschaft umgesetzt werden und wegen eines Muskelrisses (Beth) muß das Training ganz aufgegeben werden (2.f.S.60).

Der RCW ehrt zum dritten Mal nach 1950 und 1951 seine Jubilare und versteht sich als Traditionsträger der Vorgängervereine: ein Viertel der Mitglieder tragen die Ehrennadel für 25-, 40- und 50-jährige Treue zum Wormser Rudersport. "Sie (die Jubilare) und die anderen Kameraden, die bei der Gründung und in den Jahren nach 1947 zur Ruderclubfamilie gekommen sind, wissen, **daß Auffassungen und Begriffe, welche die gesellschaftliche Struktur der Vorkriegsrudervereine bestimmten, einer vergangenen Zeit angehören !**" (CN11/54,S.1).

Dem Mitgliederzugang des RCW steht ein spürbarer Abgang gegenüber, der größtenteils auf das "Konto RGW" geht (CN11/54,S.15).

Horst Uderstadt führt den Mitgliedern des RCW seinen Film "Unser Element" vor (CN4/55,S.14).

15.04.1954 Ein Schlichtungsvorschlag des Deutschen Ruderverbandes zwischen den Vereinen wird von der Rudergesellschaft nicht angenommen (2.f.S.38).

Die RGW sieht eine gemeinsame Lösung darin, daß sie ohne Änderung ihres Namens den Zusatz führt "vereinigt mit "Wormser Ruderverein 1911"". Außerdem sollen die Eigentumsrechte der RGW an Bootshaus und Booten unverzüglich anerkannt werden. Der Vorwurf des Hausfriedensbruchs soll entfallen. Der RCW besteht auf dem Eintrag dieses Zusatzes als Namensänderung im Vereinsregister und ist nicht geneigt, "Trümpfe" aus der Hand zu geben. Der Schlichtungsversuch des DRV hatte in einem Vertragsentwurf unter Ziffer 8 vorgesehen, daß die Mitglieder der RGW erst nach dem Abschluß eines notariellen Verschmelzungsvertrages einen Anspruch auf Mitbenutzung ihres Bootshauses hätten (2.c.S.50). Die RGW erwirkt eine einstweilige Verfügung, die dem RCW aufgibt, die Ausübung des Mitbesitzes der RGW nicht zu behindern (2.c.S.51).

In der Frage der Neuverpachtung des Geländes Am Rhein 5 durch die Stadt Worms setzt sich der Stadtsportausschuß für den Ruderclub ein und der Stadtrat stimmt mit allen Fraktionen dem Abschluß eines Pachtvertrages zu. Ausschlaggebend ist "der große eigene Besitz der Rudergesellschaft am Rhein 3 mit ausreichender Betätigungsmöglichkeit für den Sportbetrieb." (2.f.S.38)

24.04.1954 In der Generalversammlung des Ruderclubs wird **Dr. Wilhem Fuchs** zum **1. Vorsitzenden** gewählt. Er war aktiver Ruderer und Vorsitzender der Rudergesellschaft in den Jahren 1934 bis 1938 (2.f.S.38).

14.05.1954 Der RCW teilt der RGW in einem Schreiben mit, daß die Mitbenutzung der Pritsche nicht geduldet wird. Die RGW-Mitglieder Ludwig und Pfaff bauen daraufhin eine neue Pritsche (2.c.S.51).

25.07.1954 Die RGW läßt das erste Boot nach dem Krieg wieder zu Wasser: Hans Götz unternimmt eine Fahrt in "Balmung" (2.c.S.51,52). "am 24. Juli 1954 wurde die erste Fahrt nach dem Kriege unter der Flagge der RGW 1883 von den Männern gestartet..." (2.c.S.73).

06.09.1954 Die Damen der RGW gehen kurz nach dem Backfischfest zum ersten Mal nach dem Kriege aufs Wasser und zwar im Doppelzweier "Günther" in der Besetzung Elsbeth Pfaff, Hanni Pfaff, Stm. Helmut Dinges. Später kommen Maria Fingerle und Waltraud Turgetto dazu: der erste Damenvierer wird zusammengesetzt. Von der "alten Garde" erscheinen dann auch Margret Schleich, Lanna Kretschmer und Lotte Stautz (2.c.S.74).

1955

Allgemeine Geschichte: Impfung gegen Kinderlähmung.

Ein Schülervierer und Jungruderervierer des RCW gewinnen insgesamt 10 Rennen (RS4/72,S.26).

Die RGW bittet den DRV um eine Wiederauflebung ihrer Mitgliedschaft. Der RCW erhebt Einspruch (2.c.S.52).

09.05.1955 In einem Schriftsatz verlangt der RCW vom Oberlandesgericht Koblenz, bei dem französischen Kommissar der Justiz eine Auskunft einzuholen, daß die Rudergesellschaft als paramilitärischer Sportverein anzusehen sei, weil ihre sportliche Betätigung eine gewisse Vorbildung für die Marine darstelle, daß die Rudergesellschaft als paramilitärischer Sportverein durch die Militärregierung als aufgelöst anzusehen und daß die Entsperrung des Vermögens der Rudergesellschaft nur zugunsten des "Ruderclubs 1947" erfolgt sei. Das Landgericht Mainz hat dem "Ruderclub 1947" eine eindeutige Absage erteilt, die Berufung an das Oberlandesgericht Koblenz nimmt der "Ruderclub 1947" kurz vor dem anberaumten Termin zurück (2.c.S.45).

01.10.1955 Die RGW wird wieder in den DRV aufgenommen (2.c.S.52).

Bild: Taufe von "Kameradschaft" durch Susanne Schiefer geb. Hausmann (links mit Sonnenbrille K. Fröhlich, Mitte Willi Sattler, Erwin Herold, rechts Georg Jäger).



08.10.1955 Mitgliederversammlung der RGW. Der "alte Vorstand" wird in geheimer, schriftlicher Abstimmung wiedergewählt. Dank der Generalüberholung einiger Boote durch den Einsatz einiger Mitglieder umfaßt der Bootspark der RGW wieder 27 Boote und das Abrudern der RGW kann mit 2 Einern, 2 Zweiern, 8 Vierern und 3 Achtern stattfinden (2.c.S.52).

1956

Die leistungsorientierte Trainingsmethoden von Karl Adam werden vom DRV übernommen (2.k.S.136) (siehe auch 1948, 1960, 1965, 1966, 1976).

60 neue Ruderer stoßen zu dem RCW. Der Bootspark zählt 14 Einheiten: "Kameradschaft" (Rennachter), "Nibelungen" (C-Achter), "Onkel Peter" (C-Vierer), "Eugen Altenkirch" (C-Vierer), "Rudolf Thiery" (C-Vierer), "Einigkeit" (Rennvierer), "Stadt Worms" (Renn-Doppelzweier), "Treue" (Übungseiner), "Vater Rhein" (Gigvierer),

"Hagen" (Gigvierer), "Brunhilde" (Schulvierer), "Siegfried" (Schulvierer),
 "Wormatia" (Schulzweier) und "Falke" (Schulzweier) (CN2/56,S.4).

Bild: Werbung damals...

Bei den Jugendbestenkämpfen in Heilbronn erzielen Mannschaften des RCW einen zweiten und einen fünften Platz im Hauptrennen (2.f.S.60) (RS4/72,S.27).

Die RGW unternimmt die Renovierung des "Rheincafés". Am Tag des Deutschen Rudersports findet eine Einweihung statt (2.c.S.52). Boote der RGW gehen erstmals wieder auf Regatta und erzielen 11 Siege. Da der Trainingsbetrieb in Rennbooten wegen des Dampferverkehrs immer mehr im Altrhein durchgeführt werden muß, geht die RGW eine Interessensgemeinschaft mit dem WSV Bergstraße ein und kann aufgrund dessen im Altrhein ihre Boote lagern (2.c.S.55).

Die Damenabteilung der RGW zeigt eine "sichtbare Aufwärtsbewegung" und kann einige Siege verbuchen (2.c.S.74).

Das erste Regattajahr nach dem Krieg für die Jugendabteilung der RGW. Erwin Schlebach, Helmut Dinges und Karl Schmitt sind die Trainingsleiter. Den ersten Erfolg erzielt die Mannschaft Ludwig Herrmann, Karlheinz Falter, Manfred Stumm, Peter Wurst und Stm. Karl-Wilhelm Schlebach auf der Herbstregatta in Aschaffenburg (2.c.S.79).



Bild: Taufe von "Rudolf Thiery" durch Frau Thiery. Links steht Karl Schäfer.



1957

Die RGW kann in diesem Jahr vier neue Boote und ein Motorgleitboot taufen. Die Ruderer der RGW können 26 Siege bei 61 Starts erringen. Zum ersten Mal überhaupt nehmen Ruderer der RGW an einer Regatta im Ausland (Brügge) teil (2.c.S.55). Das Abrudern der RGW findet mit 20 Booten und 88 Ruderern statt. Beim Bau eines neuen Umkleideraumes wird die alte Eingangstür des "Rheincafés" wieder freigelegt, durch die vor mehr als hundert Jahren **Victor Hugo** das "Rheincafé" auf seiner Rheinreise betrat. Die RGW tritt dem Rhein-Neckar-Bodensee-Regattaverband bei (2.c.S.57). Insgesamt unternehmen die RGW-Ruderer 2.329 Fahrten mit insgesamt 12.614 Bootskilometern (2.c.S.58).

04.05.1957 Das Silberjubiläum der Damenabteilung der RGW wird nachträglich mit einem Frühlingsball am Vorabend des Tages des Deutschen Rudersports gefeiert (2.c.S.74).

Der von Erich Renz trainierte Mädchen-Vierer (Elfriede Lott, Reinhild Sommer, Elke Schmitt, Amelie Hattessen, Steuerfrau Kirsten Karg) erzielen den 100. Sieg für die RCW-Farben im Stilrudern der Frankfurter Regatta (2.f.S.61) (RS4/72,S.27).

Die Jugendabteilung der RGW stellt 2 Vierer-Mannschaften unter der Leitung von Karl Schmitt und einen Doppelzweier unter der Leitung von Friedel Gruhn. Sie erringen insgesamt acht Siege. Ein Jahrgangsvierer von Friedel Gruhn erzielt zwei weitere Siege. **10 Siege- so viele Rennen hat die Jugendabteilung in einem Jahr noch nie gewonnen** (2.c.S.79).

01.03.1957 In einem Teilurteil entscheidet das Landgericht Mainz, daß die Stadt Worms ihren Vertrag mit der Rudergesellschaft rechtswirksam zum 1. März 1954 gekündigt hatte und daß die Rudergesellschaft die Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen hat. Die Rudergesellschaft legte Protest ein. Nach abermaliger Berufung schwebt 1961 (1996- W. Mauer) der Prozeß immer noch (2.f.S.40).

Bild: Werbung damals...

01.04.1957 Die Stadt Worms entspricht dem Antrag des Ruderclubs, das gepachtete Gelände am Rhein 5 zu kaufen (2.f.S.40).

19.08.1957 Die Rudergesellschaft beginnt mit den Abbrucharbeiten der alten Bootshalle auf dem Gelände des Ruderclubs (2.f.S.40).



Am **Backfischfestzug** beteiligt sich die Damenabteilung der RGW mit "farbenfreudigen Ideen" (2.c.S.75).

19.11.1957 Die Mitgliederversammlung der RGW verläuft harmonisch (2.c.S.56).

1. Advent 1957 Die Unglücksfahrt des "Ullus". Der erfolgreiche RGW-Ruderer **Karlheinz Falter** kehrt von einer RGW-Wanderfahrt mit dem Gig-Vierer "Ullus" in den Lampertheimer Altrhein nicht zurück. Das Boot schlägt ca. 800 m oberhalb des Bootshauses voll. Die Mannschaft muß ins eiskalte Wasser. Kanuten des WSV Worms und der Rettungswart des DLRG Worms haben den Vorfall beobachtet, fahren sofort mit einem großen Canadier zur Unglücksstelle und retten die Überlebenden. Karlheinz Falter finden sie nicht auf. Infolge seines Todes werden alle weitere Veranstaltungen der RGW in diesem Jahr abgesagt (2.c.S.58) (Bericht aus einer Wormser Zeitung).

1958

Die damalige DDR führt wieder getrennte Meisterschaften durch (2.k.S.137).

Emil Dany zeichnet sich für den Inhalt der "Club-Nachrichten" verantwortlich (CN1/58, Impressum).

Der Mädchen-Vierer des RCW in der Besetzung Elke Schmitt, Karin Thomas, Christa Reuscher, Reinhild Sommer, Steuerfrau Kirsten Karg siegt siebenmal bei acht Starts im Stilrudern. Manfred Becher (Trainer W. Sattler) gewinnt überlegen 6 Jungmann- und Junioreiner-Rennen und 3 Doppelzweier-Rennen mit Partner Wolfgang Koch vom Darmstädter Neptun (2.f.S.61) (RS4/72, S.27).

Der Junior-Vierer der RGW ist auf der internationalen Regatta in Brügge erfolgreich. (2.c.S.62). Ruderer der RGW erzielen 21 Siege in diesem Jahr (2.c.S.64). Auf der Regatta in **Vichy** gewinnt Richard Herz den 1. Senior-Einer (2.c.S.65). Der Jugendvierer Dieter Hartmann, Manfred Stumm, Willi Turgetto und Detlev Müller muß sich stets knapp geschlagen geben. Der Jugenddoppelzweier Herbert Stein/Dieter Rolfes kann vier Siege nach Hause fahren (2.c.S.79).

Die Damen-Vierer der RGW erringt Siege in Mannheim und Lauffen (2.c.S.75).

Im **Frühjahr 1958** beginnt der RCW mit dem ersten Bauabschnitt der neuen Bootshalle am Rhein 5. Es werden Umkleide-, Wasch- und Duschräume sowie eine Toilettenanlage geschaffen (2.f.S.46).

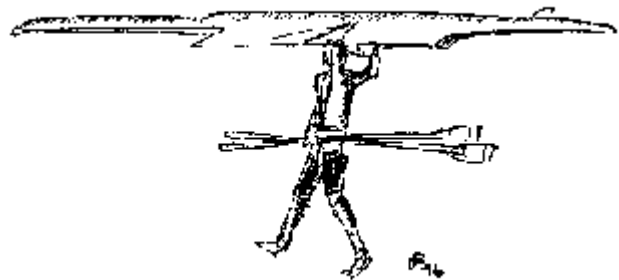
Ende Februar gestaltet Hans Kloster von der RGW einen Dias-Abend über seine Reise nach Spanien und Nordafrika (2.c.S.59).

Am Tag des Deutschen Rudersports tauft die RGW vier Boote: "Notung", "Balmung", "Krimhilde" und "Karlheinz Falter" (2.c.S.61)

An einem Sommerabend des Jahres 1958 entsteht bei einem "ausgedienten Ruderer" der Gedanke, die neuartige Sportart "Wasserski" zu probieren. Er läßt sich von dem wenigen Zuspruch seiner Kameraden nicht entmutigen und kauft sich ein Paar Wasserski. Am Feiertag, den 17. Juni, macht er seine ersten Startversuche im Lampertheimer Altrhein. Nach 12 oder 15 Fehlstarts klappt es endlich und es geht hinaus auf den Rhein und hinunter bis zum alten Hagen, wo er von vielen beneidet wird. Es spricht sich schnell herum, daß das Wasserskilaufen gar nicht so schwer sei, und bald wird eine Wasserski-Riege von Interessenten im RCW aus der Taufe gehoben. Der Wormser Ruderclub ist damit der erste Ruderverein in Deutschland mit einer **Wasserski-Riege**. Im Winter wird ein neues Motorboot dafür gekauft. (2.f.S.69).

Gründer und Initiator der Wasserski-Riege ist **Karl Engelbach** (2.f.S.71).

22.08.1958 Am Gründungstag der RGW versammeln sich RGW-Mitglieder im "Rheincafé" zum Andenken. Das Gründungsprotokoll und der erste Jahresbericht der RGW werden verlesen (2.c.S.65).



Die Damenabteilung der RGW beteiligt sich maßgeblich wieder am **Backfischfestzug** (2.c.S.75).

21.09.1958 Die RGW veranstaltet zur **Erinnerung an die erste Regatta in Worms am 20. September 1891** eine vereinsinterne Regatta (2.c.S.66).

Oktober 1958 Die **RGW feiert ihr 75-jähriges Bestehen**. "In einer Stadt wie Worms, in der die Geschichte Jahrtausende umfaßt, ist die Spanne von 75 Jahren nur ein kleines Kapitel. Aber diese 75 Jahre umschließen die Heraufkunft einer der größten Umgestaltungen der Welt, die die Geschichte kennt... Der Mensch hat die Tiefe der Meere und die Höhe des Luftraumes erobert, bewegt sich in schnellen Verkehrsmitteln und Düsenflugzeugen über die Erde und schickt sich an, in den Himmelsraum vorzudringen... Ein kleiner Verein schließlich, der sich dem Rudersport widmet, scheint fast unberührt von diesen Umstürzen. Seine Ruderer tragen die spitzen Boote heute, wie vor 75 Jahren aus der Bootshalle in den Strom, greifen mit ihren Rudern in das Wasser und schießen pfeilschnell auf den Wogen des Rheines dahin, als habe sich nichts geändert in all diesen Jahren. **Und doch sind diese Ruderer und Ruderinnen mitten in das Zeitgeschehen hineingeworfen. Wenn sie in ihren schlanken Booten auf dem Wasser liegen, umfängt sie ein anderes Weltgefüge, wie damals, als ihre Väter es begannen.**" (2.c.S.5)

1959

Manfred Becher startet für den RCW nur im Einer, da sein Doppelzweier-Partner Koch einen

Motorradunfall erlitt. Er erzielt drei Siege im II. Senior-Einer (2.f.S.61) (RS4/72,S.27) (*Anm. der Red. Mai 2006 - durchgestrichen: und wird auch Deutscher Hochschulmeister im Einer (CN2/59,S.8)) (CN4/59,S.13-14)*). Er wird von Willi Sattler trainiert, der Worms Ende 1959 aus beruflichen Gründen verläßt aber 1960 die erfolgreiche Renngemeinschaft mit Just Jahn (ARC Würzburg) initiiert (M. Becher).

Oktober 1959 Die Rudergesellschaft baut ihre Bootshalle mit den beiden alten Umkleideräumen am Rhein 5 ab. Damit ist der Startschuß für den zweiten und größten Bauabschnitt der neue Bootshalle des RCW gegeben (2.f.S.47).

30.11.1959 Der Ruderclub Worms kann mit dem Bau einer neuen Bootshalle auf seinem Gelände beginnen (2.f.S.40).

Bild: Dramatische Ruderkämpfe gab es bei den Olympia-Ausscheidungen der Ruderer in Duisburg. Fünfmal siegten Vertreter der Bundesrepublik, zweimal war ein Ost-Boot erfolgreich. Überraschend die klaren Niederlagen von Kruse/Kliefoth im Zweier o. Stm. gegen Weigel/Neuling (Leipzig) und von Klaus v. Fersen gegen Hill (Ost-Berlin). Im Doppelzweier siegten Becher/Jahn (Worms/Würzburg) überlegen (unser Foto).



1960

Karl Adams "Ratze(burg)-Kieler" Achter holt Gold bei der Olympiade in Rom und unterbricht die 40-jährige Siegesserie der U.S.A. (2.k.S.212) (siehe auch 1948, 1956, 1965, 1966, 1976).

1960 ist ein olympisches Jahr mit Manfred Becher im deutschen olympischen Ruderaufgebot. Mit sechs Siegen in II. und I. Einer-Rennen steigt er in die deutsche Skullerspitze auf und wird zu den olympischen Vorentscheidungen in Duisburg eingeladen. In Worms wird er vom damaligen RCW-Trainer trainiert und nach der Bildung einer Renngemeinschaft mit Just Jahn vom Akadem. RC Würzburg vom ARC-Trainer. Im Doppelzweier kann die Mannschaft das dreifache Deutsche Meisterpaar Schneider/Sidow in Mainz schlagen, daraus entsteht die Meldung zum Doppelzweier der Deutschen Meisterschaft. Der dritte Platz entspricht nicht ihrer Erwartung, reicht aber aus, um für die Ausscheidungskämpfe gegen die Mannschaften der Ostzone gemeldet zu werden. Die Woche dazwischen ist entscheidend, da Karl Adam die Mannschaft trainiert und einen neuen "Stämpfli"-Renndoppelzweier zur Verfügung stellt. Im Ausscheidungsrennen siegen dann Becher/Jahn gegen die Ostzonenmannschaften mit vier Längen gegen die Konstanzer Mannschaft, der sie bei der Deutschen Meisterschaft noch unterlegen waren. So werden Becher/Jahn die Olympia Doppelzweier-Mannschaft für Deutschland.

Auf der Olympiade in Rom ereilt den Doppelzweier ein entscheidendes Mißgeschick, nachdem er beim gemeinsamen Training mit dem Vierer-mit-Stm. (Olympiasieger 1960) gute Vergleichszeiten erreicht hatte. Diese berechtigen zu Hoffnungen auf einen guten Rang im Endlauf (DRV-Präsident Dr. Walter Wülfing zur Bild-Zeitung am 20.08.60: "Ich glaube, dies ist der erste Doppelzweier seit Jahren, auf den wir uns verlassen können.").

Aber Jahn bekommt 1 Tag vor dem Vorlauf einen Schwielenabszeß an einer Hand. Rudern wird ihm unmöglich. Da für die Skuller keine Ersatzleute vorgesehen sind, wird der eigentlich als Ersatz für den Vierer-mit-Stm. vorgesehene Günter Schroers (RC 04 Germania Düsseldorf) ausgewählt, weil er unter allen Ersatzleuten die relativ größten Skullerfahrungen hat. Mit ihm kann Becher nur zweimal trainieren. Unter diesen ungünstigen Voraussetzungen sind der 5. Platz im Vorlauf vor Australien (Tutty/Webb) und der 3. Platz im Hoffnungslauf vor den U.S.A. (Kelly/Knecht) als Achtungserfolg zu werten ("Rudersport" 1960, S.583, 586, 587-588,605) ("Deutsche Olympiamannschaft Rom 1960", herausgegeben vom NOK) (2.f.S.63-64) (ESKA, Wormser

Monatsspiegel, Oktober 1960) (RS4/72,S.27) (M. Becher).

"Becher hatte am Albaner See die Umstellung von griffstärkeren auf grifffünnere Skulls gut verkraftet, nicht aber sein Partner Just Jahn" (RS2/96,S.38).

"Just Jahn im Doppelzweier mußte an der rechten Hand geschnitten werden, weil er einen Schwielenabszeß hatte. Für ihn sprang kurzfristig der Düsseldorfer Schrörs ein. Natürlich konnte er sich mit seinem Partner Becher so schnell nicht restlos einrudern. Am Donnerstag, beim Vorrennen, wurden sie von Amerika mit der Besatzung Knecht/Kelly um 10/100 Sekunden geschlagen, am Freitag drehten sie den Spieß um und schlugen die Amerikaner. 1:1 stand diese Partie, aber trotzdem kamen beide Boote nicht ins Finale. John B. Kelly ließ sich von seiner Schwester Gracia Fürstin von Monaco trösten, die mit ihren beiden Kindern auf dem Regattaplatz vielbestaunte Besucherin war. Sie befand sich dabei mit der Königin Juliane der Niederlande und der Kronprinzessin Beatrix in guter Gesellschaft." ("Sonderausgabe Sport Illustrierte Bunte Olympiade 1960", Burda-Druck und Verlag, Offenburg, Neue Verlagsgesellschaft, Karlsruhe, S.42)

Die Fundamentierung der neuen Bootshalle des RCW ist bis **Frühjahr 1960** durchgeführt. Der Hofausbau und die Einfriedung werden in Angriff genommen (2.f.S.47-48).

Das Wasserski-Laufen wird im **Spätsommer** auf dem Rhein verboten. Davor konnte auch nur mit Genehmigung auf der rechtsrheinischen Seite gegenüber dem Bootshaus Wasserski gefahren werden (2.f.S.69) (CN4/61,S.6).

Juli 1960 Die Wasserski-Riege des RCW nimmt an den Deutschen Jugend- und Junioren-Meisterschaften in Würzburg teil. **Gisela Ruppert**, Spitzenläuferin der Damen-Abteilung, schafft auf Anhieb **drei Meistertitel** im Slalom, Figurenlaufen und Kombination, ist dreifache Deutsche Junioren-Meisterin und erfolgreichste Teilnehmerin des Wettbewerbes. Günter Leinhaas erzielt bei den Junioren der Herren einen dritten Platz. (2.f.S.71) (CN4/61,S.).

01.10.1960 Aus der Satzung der RG 1883 e.V. vom 01.10.1960 in Worms: "Nur männliche Personen mit einem Mindestalter von 18 Jahren können ordentliche Mitglieder werden..." "Außerordentliche Mitglieder können werden... Weibliche Personen, die den Rudersport ausüben wollen." "Die außerordentlichen Mitglieder haben Zutritt zu allen Veranstaltungen des Vereins, insbesondere auch zu der Mitglieder-Versammlung, in der sie aber nur an der Beratung teilnehmen."

Bild: Manfred Becher

1961

Allgemeine/Deutsche Geschichte: Teilung Berlins.

Der Ehrenvorsitzende des RCW Freiherr Ludwig C. von Heyl zu Herrnsheim feiert seinen 75. Geburtstag. Er war vor 40 Jahren dem WRV beigetreten (CN4/61,S.2) (siehe auch 1920, 1945).

29.4.1961 Bootstaufe des RCW, Anlaß ist die **Einweihung der neuen Bootshalle** in Worms (2.f.S.13). Die neue Bootshalle umfasst zu dieser Zeit 21 Ruderboote, ca. 20 Paddelboote und 3 Motorboote. Sie kann bis zu 44 Ruderboote unterbringen (2.f.S.49). Heinz Schübler leitet den Festausschuß (CN1-2/61. S.1). Die Taufe des Rennvierers "Georg Jäger" zu Ehren des im vergangenen Jahr verstorbenen Ehrenmitgliedes nimmt seine Enkelin Astrid Klenk vor. Elke Schmidt tauft den C-Doppelzweier "Salzstein" und Annemarie



Kiefert das Motorboot "Condor" (CN1-2/61,S.1).

30. 4.1961 Feierstunde in der neuen Bootshalle des RCW, anschließend Eröffnung der Wasserskisaaison, Auffahrt des Ruderclubs und der Gastvereine und Festball im Städtischen Spiel- und Festhaus (2.f.S.13). Mit dem Rheinschiff "Nibelung" fahren ca. 100 Teilnehmer zum Imbiß in den Altrhein. Vierzig Boote nehmen an der Bootsauffahrt teil. Die Veranstaltung wird auch im Rundfunk übertragen (CN1-2/61,S.1). Der RCW kann in dieser Stunde auf 167 Siege zurückblicken und 40 männliche und weibliche Neuanmeldungen entgegennehmen (2.f.S.64).

1.5.1961 Tag der offenen Tür im RCW, Besichtigung der neuen Bootshalle (2.f.S.13). Mit der Bootshalle ist ein Wert von 200.500 DM geschaffen worden (2.f.S.50).

1962

Der RCW trauert um den Verlust des Ehrenvorsitzenden **Ludwig Cornelius Freiherr von Heyl zu Herrnsheim** (RS4/62.S.3).

Hans Zahn, genannt "**Käppi**", ist verstorben. Er war 1925/26 Mitglied des "Brandauer-Achters" unter Rolf Thiery und viele Jahre lang Ruderlehrer für die Anfängerausbildung (CN3/62,S.16).

Die RCW-Boote "Bonau", "Petersau" und "Wonnegau" werden getauft (CN2/62,S.12).

Helmut Kappesser übernimmt die Redaktion der "Club-Nachrichten" (CN2/62,S.9).

1963

Februar 1963 Der RCW trauert um den Verlust von **Helmut Kappesser** (CN1/63,S.9).

Heinz Wolf übernimmt die Redaktion der "Club-Nachrichten" (CN3/63,S.1).

Karl Engelbach ist Mannschaftsbetreuer der deutschen Equipe bei den Wasserski-Weltmeisterschaften in Vichy (CN3/63,S.9).

RCW Jungmann-Ruderer "Peter Uhrig" erringt Siege im Einer und Schneider/Wichmann im Doppelzweier (CN3/63,letzte Seite).

1964

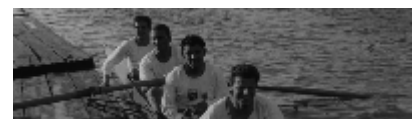
"Es geht wieder aufwärts..." für den RCW (RS4/72,S.27).

Das Mitteilungsblatt "Clubnachrichten" bekommt mit der Ausgabe 1/64 den Namen "**Der Rollsit**" (RS1/71,S.3).

Karl Engelbach wird zum **1. Vorsitzenden** des RCW gewählt. **Dr. W. Fuchs** wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt (2.g.S.70) (RS1/64,S.11).

Der Trainer **Fritz Beisswenger** tritt als neuer **Trainer** für den RCW "auf den Plan". Der in Mannheim und international erfolgreiche Trainer macht dem Verein klar, daß die Anfahrt mit Rennbooten auf dem Rhein nach Lampertheim ein untragbares Risiko sei (2.g.S.48) (siehe 1915, 1966).

Bild: RCW-Ruderer (von l.n.r.): Manfred Arnd, Walter Weissenrieder, Jürgen Christmann, Hans-Peter Uhrig und Stm. Karlheinz Maurer.



1965

Das IOC und die FISA entsprechen dem Verlangen der damaligen DDR nach sportlicher Unabhängigkeit (2.k.S.140).

Gründung der Ruderakademie in Ratzeburg. Der DRV ernennt Karl Adam zum Direktor der neuen Einrichtung (2.k.S.142).

Der RCW trauert um den Verlust von **Emil Dany**. Er war zuletzt stellv. Vorsitzender (RS1/65,S.8).

Der RCW trauert um den Verlust vom Ehrenmitglied und ehemaligen Vorsitzenden **Wilhelm Kunkel** (RS2/65,S.19).

Im strömenden Regen fährt nachts der Bootswagen des RCW mit Begleitfahrzeug nach Ratzeburg. Ruderältester Helmut Herdel lenkt den Bootswagen. Der erfolgreiche RCW-Vierer ist bei Karl Adam eingeladen. Nachmittags wird gerudert, Karl Adam filmt. Abends wird der entwickelte Film den Ruderern und dem Trainer Dieter Götz vorgeführt (RS2/65,S.3).

"**Ein kräftiger Junge**" ist angekommen bei Ernst P. Uhrig und Frau Renate geb. Groß... (RS2/65,S.19) (siehe auch 1992, Peter Uhrig).

Während des Hochwassers erlaubt die RGW dem RCW die Benutzung ihrer Pritsche (RS2/65,S.20).

07.05.1965 Bootstaufe des RCW. Baronin Gisela von Heyl tauft den neuen Rennvierer-ohne-Stm. "Ludwig von Heyl sen." Karl Engelbach stellt das neue Motorboot "Schnauferl" vor (RS2/65,S.14).

08.05.1965 Bootsauffahrt des RCW von Lampertheim nach Worms (RS2/65,S.15).

16.12.65 Der RCW trauert um den Verlust des ehemaligen Kassenwarts **Ludwig Hehmann** (RS2/65,S.19) (RS1/66,S.17).

1966

Karl Adam initiiert das Höhenttraining (2.k.S.210) (siehe auch 1948, 1956, 1960, 1965, 1966, 1976).

Wormser Geschichte: Wiedereröffnung des städtischen Spiel- und Festhauses.

National-Trainer **Karl Adam** und M. Rullfs besuchen den RCW in Worms (RS1/66,S.3,17) (siehe auch 1948, 1956, 1960, 1965, 1966, 1976).

Der RCW-Rennachter "Lampertheim" wird getauft (RS3/66,S.13).

März 1966 Durch Vermittlung der Stadt Lampertheim pachtet der RCW ein kleines Geländestück vom Wassersportverein Lampertheim und errichtet dort eine "provisorische" Bootshalle, die für die nächsten 20 Jahre bestehen wird, eine "Holzbaracke als Bootslagerschuppen." (2.g.S.48)

Es gibt 40 Regatta-Siege für den RCW (RS4/72,S.29). Die Bootshalle in Lampertheim wird über Nacht "aus dem Boden gestampft." (RS4/66,S.1) Ein RCW-Vierer vertritt Deutschland im Länderkampf gegen Holland. Es gibt einen 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Männer-Zweier-mit-Stm. durch Stephan/Besch (RS3/66,S.7). Bei den Jugendbestenkämpfen erringen RCW-Mädchen die **Jugendmeisterschaft** im Doppelzweier, bei den Deutschen Meisterschaften gibt es

einen 3. Platz im Endlauf für den RCW-Vierer (RS4/72,S.29).

02.10.1966 Die erste Club-Regatta des RCW findet im Lampertheimer Altrhein unter der Leitung von Fritz Beißwenger statt (RS4/66,S.6).

1967

1967 ist das "DRV-Jahr des Kinderruderns" (2.k.S.144) (siehe auch 1917, 1928, 1935, 1953).

Der RCW trauert um den Verlust des Gründungsmitgliedes **Kurt Schuch**. Er war 1908 der RGW beigetreten und ein eifriger Verfechter des Zusammenschlusses der beiden Vereine (RS3/67,S.9).

Der Eindeutigkeit wegen wird durch Beschluß der Mitgliederversammlung des RCW der Vereinsname in "Wormser Ruderclub Blau-Weiß e.V." geändert (2.g.S.69). Es wird auch beschlossen, die Satzung zu überarbeiten (RS4/68,S.1).

Der Elite-Vierer-mit-Stm. des WRC siegt in Lyon, Frankreich. Es gibt zwei Siege für den WRC auf der Rotsee-Regatta. Der Elite-Vierer Glätzer/Wienstroer/Besch/Stephan/Stm. Beierdorf und der Frauen-Doppelvierer Ruppert/Schmidt/Reuscher/Stephan/Stm. Geil vertreten die Bundesrepublik Deutschland im Länderkampf gegen Holland (RS2/67,S.19) (RS3/67,S.23). Die Ruderinnen des WRC Frauen-Doppelvierers werden "Vize-Eichkränzler" in Duisburg. Der WRC-Vierer-mit-Stm. und der Zweier-ohne-Stm. werden Vizemeister bei den Deutschen Meisterschaften. Insgesamt werden 67 Siege errungen (RS4/72,S.29).

1968

Allgemeine Geschichte: 1. Mondlandung.

Gründung der Deutschen Ruderjugend (2.k.S.158) (siehe auch 1924, 1938, 1971).

Karl Sommer wird zum **1. Vorsitzenden** des WRC gewählt (2.g.S.70).

Insgesamt 14 Elite-Ruderer des WRC gehen an den Start (RS4/68,S.21). Der WRC gewinnt den Vergleichskampf Worms-Vichy. Der WRC Zweier-ohne-Stm. ist zweimaliger Überraschungssieger in Berlin. Der Zweier-ohne-Stm. (Detlev/Glätzer) wird Hochschulmeister für die TH Darmstadt. Der Zweier-mit-Stm. wird Deutscher Vizemeister. Der Zweier-ohne-Stm. belegt den dritten Platz bei den DM (RS4/72,S.29). Stephan/Holm vertreten die BRD im Länderkampf gegen Holland im Zweier-mit-Stm. (RS3/68,S.43) Im Stilrudern wird der Frauen-Doppelvierer Dritter (RS4/72,S.29).

03.07.1968 Die vom Satzungsausschuß des RCW (jetzt WRC) erstellte neue Satzung wird von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung angenommen (RS4/68,S.1) (Satzung, RS4/68,S.9).

Dr. Peter Stephan ist WRC-"Ruderer des Jahres". Er ist mit 125 Siegen der bisher erfolgreichste Ruderer des Vereins (RS4/68,S.3).

Bärbel Kornhaß (RGW) wird **Deutsche Meisterin im Frauen-Einer** (RS4/68,S.5).

Die Wasserski-Riege des WRC feiert 10-jähriges Jubiläum (RS4/68,S.5).

Hans Kloster veranstaltet im WRC eine Dia-Tonschau über eine der ersten Reisen in die Sowjetunion mit dem ersten Direktflug eines russischen Flugzeuges von Moskau nach Frankfurt (Hans Kloster).



1969

Frauen starten erstmals in Riemenbooten in Deutschland (2.k.S.162) (siehe auch 1953, 1970).

Heinz Schüßler übernimmt die Leitung des Wormser Ruderbetriebes des WRC (RS2/69,S.9). Insgesamt werden 1969 von 198 Mitgliedern 66.818 km gerudert (RS1/71,S.15).

WRC-Ruderer Oluf Naß und Armin Holm gewinnen im Elite Zweier-ohne-Stm. auf dem Hohenzollernkanal in Berlin (RS2/69,S.13).

Der WRC ist der erfolgreichste startende Verein auf der Mainzer Regatta 1969 und gewinnt den Oskar-Cordes-Wanderpreis (RS1/70,S.5). Der WRC gewinnt den Vergleichskampf Vichy-Worms. Auf dem Berlin-Hohenzollernkanal gibt es drei Siege. Der Vierer-mit-Stm. wird Deutscher Vizemeister in Duisburg. Der Zweier-ohne-Stm. wird Deutscher Hochschulmeister für die TH Darmstadt. **Achim Wienstroer** sitzt im **DRV-Achter** und gewinnt in Klagenfurt die Bronzemedaille (RS4/72,S.31).

Der **Frankenthaler Ruderverein von 1895** wird neu gegründet (RS4/69,S.32) (siehe auch 1895).

01.-04.05.1969 WRC Trainer Fritz Beißwenger weilt mit seinen Ruderern in Frankreich. Der WRC-Achter Naß/Holm/Glätzer/Mosel/Stephan/Wienstroer/Limbach/Walter Stm. Trabold gewinnt der "Challenge de la Bourse (Tête-de-Rivière Nogent). Insgesamt gehen 87 Boote an den Start (RS2/69,S.3-5) (RS1/70,S.5) (RS4/72,S.29).

03.-04.08.1969 Beim Fischerfest in Gernsheim ist der Rhein für den Schiffsverkehr total gesperrt. Walter Weissenrieder kann erstmals seinen Wasserski-"Drachenflug" vorführen. Er schafft eine Höhe von 30 Metern. Auch die Fünfer-Pyramide der WRC-Wasserskiriege macht Eindruck. Das Boesch-Motorboot hat 185 PS und 60 km/h Spitzengeschwindigkeit (RS4/69,S.15-17). Hans Reuter belegt den zweiten Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Wasserski (RS4/69,S.13).

Auf dem WRC Herbstball wird Beat-Musik (laut) gespielt... Achim Wienstroer ist "Ruderer des Jahres" (RS4/69,S.11-13). Achim Wienstroer ist **Vize-Europameister** im Achter der Deutschen Nationalmannschaft (RS4/69, S.23) (RS1/70,S.5).

Schon **Ende November** ist der Altrhein zugefroren (RS1/70,S.15).

Hans Kloster leitet einen DLRG-Grundscheinlehrgang im **Winterhalbjahr 1969/70** (RS1/70,S.9).

1970

Zum letztenmal findet in Deutschland ein Stilruderrennen statt (2.k.S.160) (siehe auch 1953, 1969).

Der WRC zählt zu dieser Zeit 94 Jubilare (RS1/70,S.13). Im **Frühjahr** dringt Hochwasser in die Lampertheimer Bootshalle. Am **Fastnachtdienstag** muß das Bootshaus Worms mit Sandsäcken gegen das Hochwasser verteidigt werden. Die Kastanienallee ist unter Wasser (RS1/70,S.17).

Der WRC erzielt insgesamt 36 Siege (RS1/71,S.11) (RS4/72,S.31). Achim Wienstroer wird in den Nationalachter berufen, der 10 Siege erringt, darunter die Siege beim Internationalen Deutschen Ruderchampionat und beim Dreiländerkampf D-NL-DK. Den 4. Platz erzielt der Achter bei den WM im kanadischen St. Catherine's. Alf Mosel wird als Ersatzmann für diese WM nominiert (RS1/71,S.5) (RS4/72,S.31).

Der 3. Vergleichskampf Worms-Vichy findet in Worms statt. Der WRC-Achter Glätzer/Jahn/Stephan/Konrad/Limbach/Moldt/Schneider/Arndt/Stm. Trabold kann die Wandertrophäe gegen die Franzosen verteidigen (RS2/70,S.3).

Die Wasserskiriege hat einen Zuwachs von 30 Mitgliedern und hat damit insgesamt 88 Mitglieder. Erstmals findet auf dem Eichersee ein Wasserski-Wettkampf statt (RS1/71, S.13).

Der Senior-Vierer Konrad/Jahn/Moldt/Arnd/Stm. Grieser erzielt 1970 acht Siege. Der Juniorachter Worch/Breidenbach/Mathes/Klenk/Barth/Halle/Jizba/Panitz erzielt drei Siege (RS1/71,S.5).

Die WRC-Skullerin **Astrid Klenk** wird im Lgw.-Juniorinnen-Einer **Deutsche Juniorinnenmeisterin** in Essen und ist 1970 "**Ruderin des Jahres**" (RS1/71,S.5) (RS4/72,S.31).

Heinz Schübler, der "unentwegte Kilometerfresser", erhält zum dritten Mal die goldene Ehrennadel des DRV (RS2/70,S.23). Insgesamt wurden 1970 von 191 Mitgliedern 91.084 km gerudert (RS1/71,S.15).

Der WRC beklagt den frühen Tod von **Richard Herz**. Der ehemalige RGW-Spitzenskuller 1956-1958 und FISA Regatta-Schiedsrichter war dem WRC beigetreten, arbeitete viele Jahre im Vorstand und erwarb sich einen besonderen Namen als Jugendtrainer (RS2/70,S.23).

Ernst Neff wird zum **1. Vorsitzenden** des WRC gewählt (2.g.S.70). Dr. Peter Stephan wird als aktiver Ruderer zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (RS1/70,S.3). "Die Jugend gab sich nicht stillschweigend mit dem Vorschlag von Dr. Fuchs (für Ernst Neff) zufrieden... und einige bewährte Vereinsführer mußten erkennen, daß man dieser aufgeschlossenen und kritischen Jugend nicht unbesehen einen neuen Vorsitzenden präsentieren kann." (RS1/70,S.5)

April 1970 Der Deutsche Sportbund startet die Aktion "Trimm Dich durch Sport" mit der Zentralfigur "Trimmy" (RS1/70,S.1).

Bild: Der Flug des Drachens (Walter Weissenrieder)

1971

Die Sportart "Rudern" wird zur Veranstaltung "Jugend trainiert für Olympia" zugelassen (2.k.S.157) (siehe auch 1924, 1938, 1968).

Dr. Peter Stephan wird im Alter von 34 Jahren in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zum **1. Vorsitzenden** des WRC gewählt (2.g.S.70) (RS3/71,S.6). Er befürwortet das Verlegen der WRC-Anfängerausbildung in den weniger gefährlichen Lampertheimer Altrhein (RS1/71,S.7). Auch für das Freizeitrudern der Frauen und Älteren sieht er dort Möglichkeiten. Allerdings "ist ein echter Ausbau in Lampertheim nicht möglich. Dazu würden wir ein eigenes Gelände benötigen..." (RS1/71,S.11). Er schließt die von der Wanderruderabteilung befürchtete Bevorzugung des Rennruderns aus, beabsichtigt aber nicht, ein "bequemer Vorsitzender" zu sein (RS3/71,S.6).

Das Mitteilungsblatt des WRC "Der Rollsitz" bekommt eine neue Aufmachung (RS1/71,S.3) (siehe auch 1964).

WRC-Vorstandsmitglieder Karl Engelbach und Günter Stephany werden als Vorsitzender und Beisitzer in den **Stadtssportverband** berufen (RS1/72,S.18).



Vor Saisonbeginn tauft die Gattin des Trainers Fritz Beißwenger den neuen Rennachter "Blau-Weiß". Altmeister Helmut Herdel tauft den neuen Renn-Einer "Milan" (RS2/71,S.5). Der Sportbund Rheinland-Pfalz stellt einen Kombi-Rennzweier zur Verfügung, Prof. Fuchs aus Kaiserslautern tauft das Boot auf den Namen "Rheinland-Pfalz" (RS2/71,S.5).

Im **Verbandsachter** sitzen die WRC-Ruderer **Alf Mosel** und **Franz Niehusen** (RS2/71,S.13). Dieser Achter siegt in Berlin, Ratzeburg (Länderkampf), Amsterdam und Heidelberg. Beim Ruderchampionat belegt er den 2. Platz. Bei den Europameisterschaften in Kopenhagen belegt er den 6. Platz (RS4/72,S.31). Wienstroer/Glätzer sind im Zweier-mit-Stm. Hochschulmeister für die TH Darmstadt und Studentenmeister in Pavia, Italien (RS4/72,S.31).

Walter Weissenrieder zieht sich vom aktiven Leistungssport zurück und widmet sich der Nachwuchsarbeit (RS2/71,S.17).

Bei den Eichkranz-Rennen in Hannover wird der Senior-Vierer mit Klöter/Maier/Haußmann/Arnd/Stm. Grieser Vizemeister (RS3/71,S.13) (RS4/72,S.31).

Die Traininsleitung des WRC sammelt erste Erfahrungen auf dem Gebiet des **Kinderruderns** und die 12-jährige Ruderin Sabine Illy verbucht erste Erfolge (RS3/71,S.15) (RS4/71,S.11-12) (RS4/72,S.31). Sie belegt den ersten Platz beim Landesentscheid im Jungen- und Mädchenrudern (RS3/71,S.15).

Die Wasserski-Riege führt beim **Backfischfest** eine 2-stündige Show auf. Höhepunkte sind der **Drachenflug** von **Walter Weissenrieder** unter der Rheinbrücke und die 5er-Pyramide mit Gustav Haag, Walter Weissenrieder, Wolfgang Uderstadt, Gabi Pfaffenberger und Renate Stephany (RS3/71,S.11).

Der WRC erringt 1971 insgesamt 59 Siege im Rennsport (RS4/71,S.5) (RS4/72,S.31). Bei einem glänzenden Herbstball im Mozartsaal des Festhauses würdigt Dr. Helmut Klenk die Leistungen des Trainers Fritz Beißwenger, des Assistenten Jürgen Trabold und des "Regattahelfers" Altmeister Helmut Herdel (RS4/71,S.7).

Bild: Sabine Illy (WRC)



1972

WRC-Archivar Georg Lerch veröffentlicht im "Rollsitz" eine Zusammenstellung der olympischen Rudergeschichte (RS1/72,S.7).

Der Vergleichskampf Vichy-Worms findet in Lampertheim statt und der Wanderpreis wird nach Worms zurückgeholt (RS4/72,S.33). Das WRC-Boot "Rheinmöve" wird getauft (RS3/72,S.9).

Fritz Beißwenger klappert die umliegenden Baggerseen ab und findet in Biblis einen geeigneten Regattaplatz für eine verbandsoffene Kurzstreckenregatta in Worms (RS1/72,S.27).

Erste Austragung der "**Wormser Kurzstrecken-Ruder-Regatta** auf dem Bibliser Kärchersee (2.g.S.69). Auf dieser Regatta feiert der WRC seinen **500. Regattasieg**. Die Regatta selbst wird "mustergültig" ausgerichtet (RS4/72,S.33). 141 Boote gehen an den Start (RS1/80,S.27).

Der WRC feiert sein **25-jähriges Jubiläum**. Die Rollsitz-Redaktion veröffentlicht mit Ausgabe Nr. 4/72 eine **Sonderausgabe** (RS4/72,S.15). Der Vergleichskampf Vichy-Worms und die erste

Wormser Regatta seit über 30 Jahren sind die Höhepunkte des Jubiläumsjahres (RS4/72,S.17).

Beim Rheinland-Pfalz-Landesentscheid in Zell gewinnt Sabine Illy im Mädchen-Einer. Beim Bundeswettbewerb in Stuttgart erringt sie gegen acht Gegner ihren **ersten nationalen Titel**. Der Vierer-ohne-Stm. Konrad/Maier/Jahn/Haußmann wird Dritter bei den Deutschen Meisterschaften (RS4/72,S.33).

Alf Mosel vertritt im Verbands-Vierer-ohne-Stm. die BRD im Länderkampf gegen Holland und Dänemark (RS4/72,S.33).

Der Diplom-Sportlehrer H. Braun startet die Ruderausbildung der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz (EWH) mit 3 Damen und 4 Herren (RS4/74,S.20) (RS4/78,S.32).

Die Mitgliederzahl des WRC "stagniert". Nur ein Viertel der Mitglieder sind sportlich aktiv (RS4/72,S.17). Das Ruderjahr endet für den WRC mit 72 Siegen, die Höchstzahl seit Bestehen des Clubs (RS4/72,S.33).

